

# VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 81

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

## DIENSTAG

### Grundkurs für Feuerwehrlaute



**RUGGEL:** Damit die Feuerwehrlaute auf einen Ernstfall vorbereitet sind, müssen viele Übungen durchgeführt werden. Diese Woche werden die Neumitglieder aus allen Gemeinde- und Betriebsfeuerwehren des Landes im «Grundkurs für Feuerwehrangehörige» ausgebildet. Seite 2

### Klarer Sieg für den DFC Ruggell



**FUSSBALL:** Am Sonntag spielte der DFCR gegen Wittenbach sein zweites Spiel dieser Rückrunde. Nachdem das Hinspiel doch deutlich verloren ging, wollten sich die Unterländerinnen zuhause revanchieren. Dies gelang ihnen souverän und der Gegner aus Wittenbach wurde gleich mit 5:0 abgefertigt. Sandra Fischer zweimal und Tanja Ritter dreimal erzielten dabei die Tore für die überlegenen Ruggelerinnen. Seite 17

### Gagarins Start ins All

**MOSKAU:** «Pojechali!» rief Juri Gagarin in seiner an eine Kanonenkugel erinnernde Kapsel, die auf einer umgebauten Atomrakete sass: «Los geht's!» Vor 40 Jahren, am 12. April 1961, wurde der sowjetische Kosmonaut der erste Mensch im Weltraum. Letzte Seite

REKLAME

**NEUE DESSINS  
UND FARBEN**

**BETT-  
und  
FROTTÉ-  
WÄSCHE**

**Hilti Möbel**  
Raumgestaltungen AG  
9494 Schaan - Tel. 232 23 90

## Mobilfunk: Grenzwerte mit einer Ausnahme eingehalten

Amt für Kommunikation präsentierte Ergebnisse der landesweiten Messung elektromagnetischer Felder

Nach dem teilweise heftigen Widerstand gegen Mobilfunkantennen und der geäusserten Angst der Bevölkerung vor elektromagnetischen Strahlen, präsentierte das Amt für Kommunikation gestern die Ergebnisse einer landesweiten Messung elektromagnetischer Felder. Die vorgegebenen Grenzwerte werden – mit der Ausnahme des Messpunktes Malbun – überall eingehalten.

Peter Kindle

Das Amt für Kommunikation präsentierte gestern Nachmittag vor Vertretern der Regierung, Gemeinden, Medien und Interessensgruppen (LGU, Verein für gesundheitsverträglichen Mobilfunk sowie Mobilfunkbetreiber) die Ergebnisse der landesweiten Messungen hochfrequenter elektromagnetischer Felder. Die 106 durchgeführten Messungen verdeutlichen, dass die liechtensteinischen Grenzwerte eingehalten und grossenteils auch unterschritten werden. Einzige Ausnahme ergab die Messung in Malbun: Hier wurden die sogenannten NIS-Grenzwerte überschritten, sobald die ansässigen Netzbetreiber die im Standortdatenblatt ausgewiesenen Leistungen voll ausnützen. Professor Matthias



Präsentierten die Messergebnisse von Mobilfunkantennen: (v.l.n.r.) M. Thaller, H. Huser und Frank Büchel vom Amt für Kommunikation, sowie Messerpekte Prof. Matthias Wuschek. (Bild: H. M.)

Wuschek, der die Messungen durchführte, stellte klar, dass Nachmessungen stattfinden müssen, um den Standort in Malbun eingehend zu überprüfen. An der Medienorientierung betonte Professor Wuschek, dass er für diesen Standort «die Hand noch nicht ins Feuer legt». Das Amt für Kommunikation teilte an der Medienorientierung zudem mit, dass an den gemessenen «Orten mit empfindlicher Nutzung», an denen sich Menschen dauernd aufhalten können, die ermittelten Immissionen im Durchschnitt et-

wa 13 Prozent der geltenden Vorsorgengrenzwerte erreichten. Zudem unterschreiten die ausgewiesenen Werte die von den Mobilfunkbetreibern in der Planungsphase eingereichten und vom Amt geprüften Standortblätter. Es sei festgestellt worden, dass durchschnittlich etwa 30 Prozent der berechneten Werte ausgenutzt würden.

### Tiefere Grenzwerte technisch möglich

Aus den publizierten Resultaten lässt sich schliessen, dass die Grenzwerte in Liechtenstein

zwar – im internationalen Vergleich – tief angesetzt wurden, sich aber aufgrund technischer Machbarkeit weiter verringern liessen. Diese technische Machbarkeit ist auch insofern zu begründen, weil sich die herausgegebenen Zahlen auf Maximalwerte beziehen, wie sie bei voller Ausnutzung der Mobilfunkmasten entstehen.

### Umfassende Ergebnispalette

Nach den Messungen der elektromagnetischen Felder zwischen dem 9. und 15. Januar

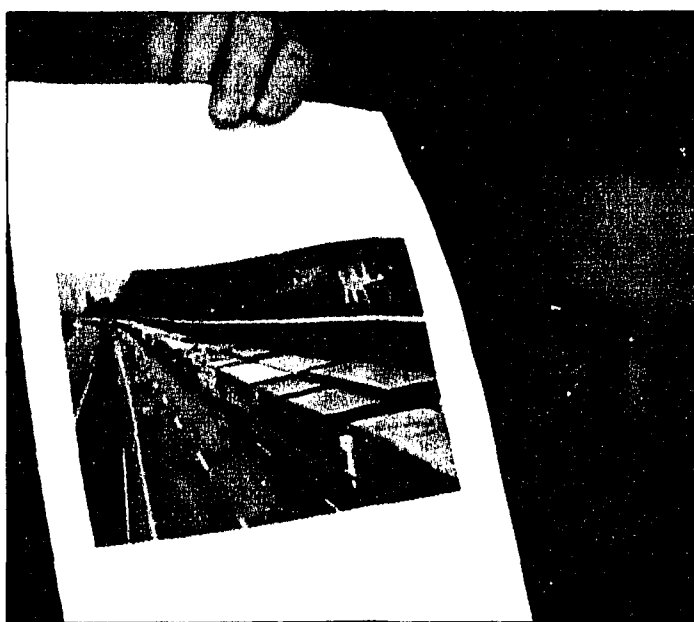
2001 verfügt Liechtenstein nun über einen auf internationaler Ebene einmaligen Umfang an Informationen. So wurden nicht nur die Immissionen der Mobilfunknetze erfasst, sondern auch Datenbanken über die Strahlung von Schnurlostelefonen und UKW- sowie TV-Strahlen angelegt. Sämtliche Informationen über die Messungen sind im Internet unter «www.ak.li» abrufbar. Die Gemeinden erhielten ein Dossier, aus welchem die Messungen und deren Resultate nachvollzogen werden können. Seite 3

## Zoll in Chiasso bleibt vor Ostern offen

UVEK stimmt Tessiner Lösung gegen Lastwagenstaus zu

**BERN:** Der Zoll in Chiasso wird Mittwoch- und Donnerstagnacht so lange für den Schwerverkehr offen bleiben, bis die Stauräume im Tessin entleert sind. Das Departement Leuenberger stimmte gestern dieser mit dem Tessin und Italien ausgehandelten Lösung zu. Damit werde das Nachtfahrverbot nicht aufge- weicht.

Die Abweichung vom Nachtfahrverbot beschränke sich auf eine Notlage und ausschliesslich auf den Kanton Tessin, sagte Michel Egger, Leiter der Task Force «Lastwagentransit», am Montagabend vor den Medien in Bern. Lastwagen in den Tessiner Stauräumen in Chiasso, Personico und Piotta soll die Ausreise nach Italien ermöglichen und damit die Stausituation vor der Osterreise entschärft werden. Der Tessiner Staatsrat habe sein Einverständnis zur Lösung gegeben. In die Verhandlungen einbezo-



Michel Egger (Chef der Task Force «Lastwagentransit» des Bundes) zeigte gestern mittels eines Staubildes, was über Ostern auf der Nord-Süd Achse der Autobahn A2 nicht mehr vorkommen darf.

gen waren auch die Oberzolldirektion in Bern, der italienische Zoll sowie die Polizeibehörden im Tessin und in Italien. Für den Vollzug sind die Tessiner

Behörden zuständig. Geöffnet bleibt auch der italienische Zoll. Die Schweiz sicherte Italien im Gegenzug zu, bei ähnlichen Problemsituatio-

nen den Zoll nachts ebenfalls teilweise offen zu halten. Konkret geht es um Auffahrt, Pfingstmontag und den 1. August, wo die Zollabfertigung des aus Italien einreisenden Schwerverkehrs bereits ab 03.00 Uhr statt wie bisher ab 05.00 Uhr aufgenommen werden soll. Damit werde ein langjähriges Verkehrsproblem angegangen, das sich aus den unterschiedlichen Feiertagen in der Schweiz und in Italien ergebe, sagte Egger.

Mit der getroffenen «Tessiner Lösung» trug das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) der Kritik der Umweltlobby an den ursprünglichen Plänen der Task Force Rechnung.

Am vergangenen Donnerstag hatte der Sonderstab für die Nächte vor Ostern allen Lastwagen die Fahrt bis nach Chiasso bewilligen wollen, die vor 22.00 Uhr in Basel in die Schweiz einreisen.

## USA und China kompromisslos

**WASHINGTON/HONGKONG:** Ohne Aussicht auf ein baldiges Ende des Flugzeugkonflikts zwischen den USA und China hat sich in Washington der Ton verschärft. «Jeder Tag, der vergeht, erhöht die Gefahr, dass unsere Beziehungen mit China Schaden nehmen», sagte US-Präsident George W. Bush gestern. US-Diplomaten trafen erneut die 24 in China festgehaltenen Besatzungsmitglieder des US-Spionagejets Seite 29

REKLAME

**BADEMODE  
DESSOUS**



AULESTRASSE 47, 9490 VADUZ